

Adern auf der weißen (statt gelblichen) Hinterflügelunterseite. Aus dem Hochstuhlgebiet.

Von *Euchloe cardamines* L. ein ♀ mit dunkel bestäubtem Vorderrand der Vorderflügel. Von der Apikalzeichnung gehen breite, dunkle Bestäubungsstrahlen bis zum Mittelfleck. Von der Göriacher Alm.

Von *Colias myrmidone* Esp. ein melanotisches ♀, bei dem die dunkle Basalbestäubung sich längs des Vorderrandes der Vorderflügel fortsetzt und vom Saum aus ebenfalls Ausstrahlungen der schwarzen Bestäubung gehen, so daß die orangerötliche Grundfarbe der Vorderflügel nur in einer verhältnismäßig schmalen Fläche vom Mittelfleck zum Innenrand nicht verdüstert erscheint. Aus der Sattnitz.

Von *Argynnis pales* Schiff. konnte ich eine Analogie mit der *ab. inducta* Sahlb. der Form der Torfmoore *arsilache* Esp. (mit geschwärzten Wurzeln aller Flügel und verbreiterten Mittelquerstreifen) bei einem Stück der hochmontanen Form *pales* aus dem Glocknergebiet feststellen. Die Schwärzung des Wurzelfeldes der Vorderflügel geht bis zum Mittelstreifen, welcher wie alle schwarzen Zeichnungselemente in dieser Fläche stark verbreitert erscheint.

Von *Melanargia galathea* L. einige ♀♀ mit mehr oder weniger deutlicher Augenzeichnung auf der Hinterflügel-Oberseite. Von den Glanfurtwiesen. (Siehe „Carinthia II“, Jahrgang 1921.)

Von *Erebia euryale* Esp. ein ♂-Stück mit besonders gegen den Vorderrand stark verbreiteter augenloser rostroter Binde der Vorderflügel und nur einigen trüben runden Flecken auf den Hinterflügeln. Aus dem Wischbergegebiet.

## Ein zweiter Beitrag zur Schmetterlingskunde Kärntens.\*)

Von Franz Pehr.

*Pamphila palaemon* Pall.: In Kärnten bisher nur an wenigen Stellen beobachtet. Der Berichterstatter fing die Art Ende Mai 1921 bei Ruden und Anfang Juni 1922 im Rasinggraben der Koralpe.

*Agrotis lucipeta* F.: In Kärnten bisher nur im Bleibergtale, in Steiermark in je einem Stück bei Zeltweg, Feldbach, Graz und Tüffer gefangen. Der Berichterstatter fing die

\*) Erster Beitrag: „Carinthia II“, 1922, S. 96.

Erde am 28. Juni 1921 in der Bodenhütte, beiläufig 1620 m Seehöhe, auf der Koralpe.

*Hypogynna morio* L.: Von Herrn Rudolf Naufock am 30. Mai 1922 bei Wolfsberg in einem Stück gefangen. Für Kärnten neu.

*Dryobota protea* Bkh.: In Mittel- und Untersteiermark schon wiederholt, in Kärnten bis her noch nicht beobachtet. Naufock fand im September 1922 bei St. Stefan im Lavanttal je ein ♂ und ♀ auf Eichen sitzend.

*Larentia lugdunaria* H. S.: Von Höfner nur für Pörschach am See angegeben, wo Fr. Wagner ein Stück fing. Auch in Steiermark wurde der Spanner erst 1913 zweimal gefunden, bei Graz und bei Wildon. Das stellenweise häufige Vorkommen der Futterpflanze *Cucubalus baccifer* in der Nähe von Wolfsberg veranlaßte Naufock, nach der Raupe zu suchen, und tatsächlich gelang es ihm, im August 1922 bei Neudau und St. Stefan 10 bis 15 Raupen aufzufinden. *Cucubalus* ist an geeigneten Stellen, wie in den Flußauen und an den Waldrändern, durch das ganze untere Lavanttal verbreitet, so daß auch der Spanner an den Standorten dieser Pflanze nirgends fehlen dürfte.

*Tephroclystia distinctaria* H. S.: Von Höfner nur einmal in Frantschach gefangen, in Steiermark auch nur bei Aflenz auf *Thymus serpyllum*. Naufock fand Raupen dieser Art im Twimberg-, Pressing-, Fraß- und Waldensteiner Graben, wo der Quendel an den Bergabhängen überall häufig vorkommt, und zog daraus den Falter. Die Art dürfte in Kärnten weitverbreitet sein. *Tephr. pyreneata* und *schiefereri*, über welche in der „Carinthia“ 1922 berichtet wurde, zog Naufock auch aus im Fraßgraben bei St. Gertraud gesammelten Raupen.

## Kleine Beiträge zur Tierkunde Kärntens.

Von Dr. R. Puschnig.

### I. Über das Vorkommen des Murmeltieres in Kärnten.

Die Säugetiere sind in Kärnten (und anderswo) Stiefkinder der Faunistik. Über Jagd- und Haustierte geht das Interesse nicht hinaus und all die kleinen Nager, Insektenfresser und Flattertiere, die in Kärnten vorkommen, sind noch Neuland für faunistische Forschung. Aber auch über das Vorkommen größerer und auffälligerer Säuger fehlen noch vielfach zuverlässige Angaben. So ist über das Vorkommen des Murmeltieres (*Arctomys marmotta* L.) in Kärnten weder in der „Carinthia“ noch in den Jahrbüchern des Landesmuseums irgend-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [112\\_32\\_113\\_33](#)

Autor(en)/Author(s): Pehr Franz

Artikel/Article: [Ein zweiter Beitrag zur Schmetterlingskunde Kärntens 118-119](#)